

... HIER ein herzergreifender Brief vom ehemaligen Helmstedter und jetzt in Berlin lebenden Beat-nicks-Fan Thilo Geisler - DANKE für die tollen Zeilen:

Die Beat-nicks im Waldwinkel 2017

So ein Sonnabend, gerade der vor Pfingsten.

Der warme Frühling lässt den Raps verblühen. Der Juniregen prasselt üppig auf das knallgrüne Laub. Fast möchte ich ein Maikäfer sein, nur um in all dieses frische Wachsende hinein beißen zu können. Vielleicht treffe ich eine Maikäferin unter ein bis zwei Buchenblättern. Aber wir hätten nur diesen Mai und das wäre mir zu wenig. Sinnigerweise treibt es mich in den Waldwinkel, ein Restaurant mit intimem Saal, gleich am Waldbad Birkerteich. Alle hier sind genau so alt, aber im Laufe des Abends merke ich, genau so jung wie ich. Die Beat-nicks, sie spielen, treffen sich wieder einmal wie in all den vielen Jahren zuvor mit ihren gemeinsam reifer gewordenen Fans, freuen sich auf und über den Rock ´n Roll wie den Beat. Die Philosophie und die Musik unserer jungen Jahre wird hier noch von Hand gemacht. Die Biertheke spuckt ihre Schätze aus. Irgendwann bekomme auch ich ein paar eilig gefüllte Gläser für mich und meine Freunde. Hinter der Band läuft die Zeitmaschine auf einer Leinwand. Bilder von damals als wir jung, verliebt, besoffen, unglücklich, lasziv, lässig rauchend, von einer Zukunft mit viel Musik und ewiger Freundschaft, Karriere träumten. Dieser Zeitsprung zurück, als wäre es gestern gewesen. Und jetzt sind wir jung geblieben, wir alten Säcke. Der Beat hat nicht mehr ganz so den Drive. Aber er schlägt in uns als sei es erst gestern gewesen.

Gesichter, sie fliegen vorbei, mit ein paar Falten mehr als damals. So wie all die Anderen schaue auch ich nach bekannten Augen, Bewegungen, hasche nach Erinnerungsfetzen. Ein Kaleidoskop an verloren geglaubtem Erleben ist plötzlich präsent. Ich halte sie nicht, lasse sie vorbei rauschen und bin trunken. Der Beat klingt so gewohnt, unperfekt und ich lasse mich von ihm tragen, hasche nach Gesichtern, bekannte, unbekannte aber alle vertraut. Flüchtige Begegnungen, Berührungen ja auch kurzes freudiges Wiedersehen, eine Umarmung, ein Gefühl von Heimat zu Hause, tiefe Dankbarkeit, vielleicht alterssenile Rührung mit feuchten Augen.

Der letzte Song ist verklungen. Der Saal beginnt sich langsam auszudünnen, bis auf die letzten Unverdrossenen.

Ich geh allein, die Asphaltstrasse in der dunklen nassfrischen Nacht entlang gen Helmstedt. Viele Lichter sind erloschen. Vorbei am Bötschenberg durch den dunklen Laubwald. Zwischen meinen Ohren klingen die Töne des Abends nach, Erinnerungsfetzen aus einer wunderschönen Jugend und dem dramatischen Zustand andauernder tragischer Verliebtheit, dem Dauerwunsch nach ewiger Liebe. Das perfekte Hotel deckt mich zu, gibt mir das Lager für die Träume und die Erinnerungen, die mich 50 Jahre zurück gleiten lassen.

Das habt Ihr toll gemacht, liebe Beat-nicks,

Danke



**GOODIES
BUT
OLDIES**